

Friedmar Fischer / Werner Siepe

Standpunkt: Entscheidungsträger 3: TdL als Schaltzentrale

06.07.2011

Vorbemerkung

Die **TdL (Tarifgemeinschaft deutscher Länder)** mit Sitz in Berlin ist Tarifpartei und vertritt als Arbeitgeberverband die Länder mit Ausnahme von Berlin und Hessen, die aus der TdL ausgetreten sind.

Die meisten Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst sind in den Ländern beschäftigt. Insofern spielt die TdL auch eine führende Rolle in den Tarifverhandlungen zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst. Allein bei der VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) gab es laut VBL-Geschäftsbericht 2009 insgesamt rund 700.000 aktiv Pflichtversicherte in den Ländern, darunter jeweils rund 80.000 in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Rund 70.000 aktiv Pflichtversicherte der VBL kommen aus Sachsen und über 60.000 aus Niedersachsen. Allein in diesen fünf Bundesländern arbeitet über die Hälfte der bei der VBL aktiv Pflichtversicherten.

TdL heute

Vorsitzender der TdL ist seit November 2003 der niedersächsische Finanzminister **Hartmut Möllring** (CDU). Er löste Heinrich Aller (SPD) ab, der vorher TdL-Vorsitzender und von 1998 bis 2003 ebenfalls niedersächsischer Finanzminister war. Möllring ist auch Vorsitzender des VBL-Verwaltungsrates seit Ende 2007 im jährlichen Wechsel mit Kurt Martin, Verhandlungsführer für Verdi in den Tarifverhandlungen zur Reform der Zusatzversorgung im November 2001. Im Vorwort zum VBL-Geschäftsbericht 2007, der Ende des Jahres 2008 veröffentlicht wurde, schrieb Möllring u.a.: *„Der Verteilungsspielraum in den öffentlichen Haushalten ist gering. Deshalb ist es umso wichtiger, dass durch die Reform im Tarifvertrag ein erster bedeutender Schritt zur Konsolidierung der Ausgaben der Zusatzversorgung gelungen ist. Allerdings sind wir noch nicht am Ende des Weges angelangt“*.

Als TdL-Geschäftsführer fungiert **Knut Bredendiek** seit dem 15.5.2008. Vorher war er im Bundesinnenministerium (BMI) tätig, zuletzt als Ministerialrat. Bredendiek war dort im „Referat Tarifrecht“ Nachfolger von Wolf R. Thiel, seit 2002 Präsident der VBL. Seit 2002 war Bredendiek Mitglied des Verwaltungsrates der VBL (dort ist jetzt u.a. Susanne Oetzmann aus dem

niedersächsischen Finanzministerium Mitglied), seit 2008 gehört er dem Vorstand der VBL an. Bredendiek war Verhandlungsführer für die TdL bei der Tarifeinigung über die Zusatzversorgung (insbes. zur Neuregelung der rentenfernen Startgutschriften) am 30.5.2011 in Berlin.

Referent bei der VBL ist **Stefan Hebler**. Hebler hat bereits im Tarifgespräch am 9.12.2010 das TdL-Vergleichsmodell zur Neuregelung der Startgutschriften für rentenferne Pflichtversicherte vorgestellt, das letztlich am 30.5.2011 von allen Tarifparteien akzeptiert wurde. Für die TdL hat Hebler auch die Stellungnahme zur Verfassungsbeschwerde zu den rentenfernen Startgutschriften verfasst. In dieser TdL-Stellungnahme vom 15.9.2008 weist Hebler in aller Deutlichkeit auf die VBL-Stellungnahme vom 12.9.2008 hin und stimmt ihr vollinhaltlich zu. Hebler hat das von Ministerialrat a.D. Joachim Beckmann begründete Buch „Zusatzversorgung für Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes“ fortgeführt.

Es ist kein Geheimnis, dass die TdL besonders stark auf Kostensenkung im Bereich der Zusatzversorgung setzt. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass beim TdL-Vergleichsmodell zur Neuregelung der rentenfernen Startgutschriften primär auf eine möglichst kostensparende Lösung geachtet wurde. Die Interessen der rentenfernen Pflichtversicherten mit langjährigen Ausbildungszeiten standen offensichtlich nicht im Vordergrund.

Die TdL ist seit Anfang Juni im Internet unter <http://www.t-online.de> nicht mehr erreichbar, da sich die Seite „im Aufbau“ befindet.

TdL früher

Der frühere TdL-Vorsitzende **Heinrich Aller** war Verhandlungsführer der TdL bei der Reform der Zusatzversorgung am 13./14.11.2001 in Berlin. Als damaliger Geschäftsführer der TdL fungierte **Dr. Kiefer**. Auch vor zehn Jahren hat die TdL maßgeblich die Tarifgespräche zur Zusatzversorgung geprägt. Eingeweihte sehen die TdL durch ihre Nähe zum niedersächsischen Finanzministerium in Hannover traditionell als Schaltzentrale für die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst.

(Internetquelle des vorliegenden Dokuments:
http://www.startgutschriften-arge.de/3/ET_3_TdL.pdf)